

10 Jahre AWOBACHTER

Jubiläumsausgabe mit AW-Quiz

Jetzt haben wir doch tatsächlich festgestellt, dass wir euch, liebe Leserinnen und Leser, bereits zum 10. Mal zum Lesen unserer Familienzeitung verknurren! Eigentlich wollten wir die Jubiläumsausgabe ja besonders gestalten und eben auch von einem besonderen Jahr berichten.

Während wir 2014 aber vor unserem geistigen Auge nochmals vorbeistreichen lassen, stellen wir fest, dass es wenig Aussergewöhnliches zu verzeichnen gibt. Unser Alltag ist manchmal grau und eintönig, und dann wieder bunt und abwechslungsreich. Er kennt Höhen und Tiefen, Lachen und Tränen, aber auch Langeweile und sich Wiederholendes. Alltag eben! Urteilt doch am besten selbst...

Das Redaktionsteam: Jens, Jana, Brige, Mike



Rückruf-Aktion

Im AWobachter 2011 gab es als Beilage einen Videofilm über unsere unvergessliche Afrika-Reise - erinnert ihr euch? Leider haben wir unsere eigenen Exemplare ausgeliehen und nicht mehr zurückerhalten. Falls also bei euch diese DVD noch in irgendeiner Schublade vergammelt, sind wir dankbare Abnehmer von 3 Exemplaren. Im Gegenzug würden wir euch bei Bedarf eine unbedruckte Kopie ohne Tasche geben. Danke.

Kids-Corner

Jana

Liebe Freunde und Verwandte,

Im vergangenen Jahr habe ich viel Spannendes und Aufregendes erlebt. Ich habe mich mit meiner Zukunft beschäftigt, da ich jetzt im Alter bin, wo man leider nicht mehr Prinzessin werden kann ☺. Mein Ziel war aber schon immer, das Gymnasium zu besuchen, weshalb ich mich riesig über die Empfehlung der Lehrer gefreut habe. Nach den Sommerferien 2015 werde ich Schülerin des Gymers Neufeld in Bern. Ich gehe immer noch jeden Freitagabend ins Akrobatik. Ausserdem habe ich mit unserer Klasse am CS-Fussballcup teilgenommen, wo wir die drittbeste Mädchenklasse vom Kanton Bern wurden! Singen und Musizieren bereiten mir nach wie vor grosse Freude. In den Sommerferien habe ich mit meiner Kollegin bei «Erlach sucht den Superstar» mitgemacht und auch mit dem Jugendchor und OSZ-Popchor hatten wir diverse Auftritte. Vor kurzem befreite mich meine Kieferorthopädin nach 3½ Jahren endlich von meiner oberen Zahnspange - ein tolles Gefühl! Zum Schluss wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein wunderbares Jahr!



Jens

Hallo liebe AWobachterleserinnen und -leser,

Hier stelle ich euch mein 2014 vor. Ich blicke auf ein erfolgreiches sportliches Jahr zurück. Mit meiner Qualifikation ins Team Seeland FE-13 und einer Stammposition im Sturm bin ich sehr zufrieden! Ich erhielt aber auch noch andere Auszeichnungen wie zum Beispiel den Titel am Inserlauf! Auch in der Schule bin ich nicht gerade der Schlechteste..... ☺ Ich muss aber auch zugeben, ohne Mitthilfe meiner (manchmal nervigen Eltern) wäre das alles wahrscheinlich nicht möglich. Sie unterstützen mich, so viel es geht. Unsere Herbstferien in Sardinien waren KLASSE! Mit drei anderen Familien konnten wir alles mögliche machen: Tennisspielen, Baden, Fussballspielen, und natürlich jeden Abend «Werwölfli». Ich hatte ein tolles Jahr und freue mich aufs 2015!!!!!!!



Frühling

Nachdem das «Schiffoan» (österr. Aussprache für Skifahren) in der Sportwoche im Februar etwas zu kurz kommt und wir – sehr zum Unmut unseres Freeriders (Zitat Jens: „Uhh, mir si natürlech di einzige ohni Schi... u müesse ga wandere... wi blöd isch das...“) - ohne Skier nach Wengen reisen, um unsere Tochter von ihren Göttiferien abzuholen, steht fest, dass wir wieder mal auf der Belalp die Pisten im Frühlingsschnee rocken. Zum Abschluss der Skisaison beziehen wir also Anfang April das Chalet Allalin und schauen einmal mehr zu, wie der Schnee unter unseren Ski- und Snowboardkünsten dahin schmilzt. Wir geniessen die Familienzeit bei frühlingshaften Temperaturen und ziehen unsere Spur in sensationellen Sulzschnee. Auf das Après-Ski auf Ricos Iglu-Terrasse folgt nicht selten ein Aperöli mit unseren Unterdörfli-Freunden und Frischbrotlieferanten. Genuss pur!



Aus dem Schnee zurück werden subito die T-Shirts und die kurzen Hosen rausgeholt. Nach ein paar Tagen Waschen und Aufräumen packen wir unsere 7 Sachen, beladen diesmal den Opel Ampera, bis er aufzuhocken droht, und fahren elektrisch nordwärts gen deutsche Landen. Zuerst löst Dad sein Versprechen ein, und wir machen einen Stopover im Europapark. Er traut seinen Augen nicht, da er das letzte Mal zu Radio-TV-Steinerzeiten, also vor gefühlten 100 Jahren, dort war. Wie sich der Vergnügungspark verändert hat... Nach anderthalb Tagen Wodan, Pegasus, Silverstar usw. fahren wir weiter in die Eifel.



Tatsächlich scheinen sich hier Fuchs und Hase gute Nacht zu wünschen, und wir würden wohl kaum in dieser Gegend herumirren, wenn wir nicht unseren lieben Antonius Jakobus Maria (kurz: Ton) mit seiner Frau Nieske und seinen Hühnern suchen würden. Da sich Tons Besuche in der Schweiz langsam an drei Fingern abzählen lassen, kommt der Berg halt zum Propheten. Zugegeben: Wir Alten erkennen die Idylle der Mosel-Gegend, aber unserer Jungmannschaft ist hier eindeutig zu tote Hose. Wie froh sind sie, als wir unsere Freunde tatsächlich finden und Ton einen Abstecher in einen nahegelegenen Seilpark vorschlägt. Wir geniessen die Zeit mit unseren Exil-Holländern in Deutschland, ziehen aber wegen gedrängten Programms bereits am nächsten Tag weiter.

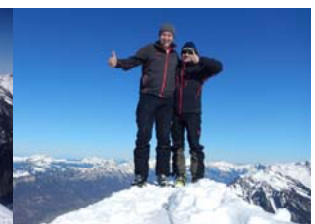
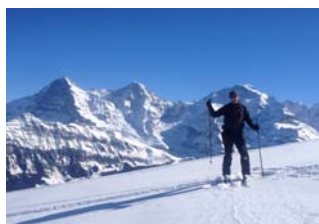
Nachdem wir in der Nähe von Köln eine Beach-Halle besuchen und uns ein paar Tipps für den Bau unserer Halle reinziehen, stehen wir dann endlich vor ihm: dem in Mamas Worten wirklich eindrücklichen Kölner Dom. Zum Glück konnte Jens sich beim Beachen noch etwas austoben, so dass er dann Janas Shopping-Anfall glimpflich übersteht.



Tags darauf gibt's für uns kein Halten mehr: Wir wollen endlich nach Groningen (NL) fahren und unser neues Familienmitglied Niels knuddeln. Oh, ist der Kleine süüüsss! Nicht nur unsere Kinder sind hin und weg von ihm! Sofort schliessen wir ihn in unser Herz und freuen uns, mit ihm und seinen Lieben an Ostern seine Taufe zu feiern. Leute, noch schlimmer als eine welsche Predigt ist eindeutig eine holländische... Zum Glück gibt's noch ein paar musikalische Einlagen der Schweizer Kinder.

Schweren Herzens verabschieden wir uns von dem frisch Getauften, allerdings erst nachdem wir über 27 Umwege wieder an Dads Foto-tasche mit seinem eminent wichtigen Passwortbüchlein gelangt sind. Natürlich fahren wir am Ostermontag dann statt um 8 Uhr morgens erst gegen Mittag ab – und mit uns offensichtlich auch Tausende Teutonen, was ziemlich viel Stau verursacht...

Zurück in der Heimat unternimmt Mike eine richtige Skitour mit unserem durchtrainierten Götti Drus. Vatern bedenkt dabei nicht, dass sein Training etwas zu wünschen übrig lässt und er knapp zweieinhalb läppische Pfündchen zu viel auf die Waage bringt. Selbstverständlich hat er genügend Ehrgeiz, den Gipfel zu erklimmen – wir kennen ihn ja. Dass er allerdings oben fast kollabiert, sei hier nur am Rande erwähnt.



Obwohl Mama sich nach wie vor mit Nachbarin Babs beim Joggen abmüht, kommt sie auf keinen grünen Zweig. Deshalb zieht sie ein weniger sportliches Wochenende mit den Volleyfrauen in Rom vor. Bleibt die Frage, was anstrengender ist: Skitour oder Rom-Weekend?

Sommer

Zwischen Frühling und Sommer geniessen wir erste sommerliche Tage – fast die einzigen, wie sich später herausstellt – zuhause in Tschugg ebenso wie in Ringgenberg bei Farmor und Grosedädi bzw. am Dietisried. Beachvolley steht diesen Sommer hoch im Kurs. Neben den traditionellen Volleygames in Gals und den Beachgames in Ins sind wir Dauergäste an der Beachmania in Biel (Beachvolleyball-Europameisterschaft). Unsere beiden «Kleinen» amtierern stolz als Balkids und einmal mehr stellen wir fest, dass Jensis Ballgefühl, das er bestimmt nicht von Mama geerbt hat, auch beim Beachen optimal eingesetzt werden könnte. Offensichtlich hat er neben sportlicher Klasse auch genügend Charme, der deutschen Gewinnerin ihr schweissnasses Top abzuluchsen. Von wem er das wohl hat?



In der zweiten Ferienwoche belegt Brige mit ihrer Freundin Eva einen Weiterbildungskurs im kreativen Schreiben in Luzern gemeinsam mit rund 20 verkannten Möchtegern-Schriftstellern, die ihre Wortergüsse unter kundiger Leitung zu Papier bringen. Selbstverständlich geht's den beiden Laferi-Tanten dabei nicht allein ums Schreiben, sondern vielmehr ums Quasseln und «Maulecken ausfransen».

Bekanntlich kann ja während den Sommermonaten über die ganze Schweiz eine Festzelt gespannt werden... Wir bemühen uns - aus unterschiedlichen Interessen - wo immer möglich, mit von der Partie zu sein.



So sind wir auch an anderen Anlässen anzutreffen. Namentlich Wake and Jam in Murten, Gmüesfescht Kerzers, Inser-Lauf, Seifenkistenrennen in Gampelen, Ballenbergfreilichttheater etc. Natürlich zelebrieren wir einmal mehr die Fussball-WM mit unserem Pergola-WM-Studio und Gäste von nah und fern unterstützen unsere Nati-Helden lauthals und voller Stolz. Für die Live-Reportage des JoHa-Sportclub-Events wird eigens die berühmte australische Journalistin Amelia Wood eingeflogen. Vor, während und nach der WM stehen Grill und Pizzaofen in der Pergola in Dauereinsatz. Nebst den obligaten Familienfeiern bleibt diesen Sommer Platz für ein Walther-Clan- sowie ein Abegglen-Clan-Treffen. Die JoHaler, Novemberdürstler, der Club, die Nachbarn und andere Freunde sind immer wieder gern gesehene Gäste. Trotz all diesen Events reicht es sogar noch für ein paar Tage Oberland, einen Abstecher nach Paris für Mama und Lena, ihr zweites konfirmiertes Gottenkind (ein weiteres Zeichen dafür, dass wir älter werden), «Chrüppeln» in der Web-ID und Vorbereitungsarbeiten fürs neue Schuljahr.



Das eigentliche Familien-Highlight des Sommers ist aber die Velotur rund um den Bodensee. Wir nutzen eines der wenigen Schönwetter-Fenster und verladen unsere Stahlesel und uns eines Donnerstags per Bahn nach Schaffhausen. Wir radeln zuerst zu den Rheinfällen. Etwas Gutes hat der nasse Sommer ja: Die Fälle sind imposant wie nie! Über das schöne Städtchen Stein am Rhein geht's dann weiter auf die Reichenau, wo wir einmal übernachten. Am Freitag ringt sich Mike durch, seinen Thurgauer Cousin Peter anzurufen, zu dem er kaum noch Kontakt hat. Zufälligerweise haben er und seine Frau Beatrice auch auf der Reichenau angelegt und so besuchen wir sie auf ihrem Segelschiff. Die Kinder sind begeistert, einen weiteren Teil vom Abegglen-Clan kennenzulernen. So kommt es, dass wir für unsere zweite Etappe Reichenau-Hard (Österreich) erst mittags lospedalen. Da wir einen kleinen Umweg fahren, werden aus den 70 km fast 90, was von unseren jüngeren Familienmitgliedern mit einigen bissigen Kommentaren quittiert wird und Mutters Allerwertesten ziemlich erschüttert. Müde finden wir zu guter Letzt die reservierte Pension in Hard. Wie froh sind wir, als wir nach einem reichhaltigen Znacht endlich unsere strapazierten Füdlis und Waden ausruhen können! Am Samstag macht das Schönwetter-Fenster strömendem Regen Platz. Bereits auf der kurzen Strecke zwischen Hard und Bregenz werden wir bis auf die Knochen durchnässt, weshalb wir die Weiterfahrt kurzerhand aufs Schiff verlegen. Nach kurzem Halt in Friedrichshafen, wo uns Jens ca. 8 km durch die Stadt zu seinem Mc Donald's jagt, legen wir im pittoresken Städtchen Meersburg an. Danach geht's per Zug über Frauenfeld, wo wir bei Abegglen's zum Znacht eingeladen sind, zurück nach Tschugg.



Herbst

Dieses Jahr erfüllen wir uns einen lang gehegten Wunsch: Clan-Ferien in einer ultimativen Villa direkt am Meer. Nach langem Suchen und Hin-und Hermailen werden wir fündig: La Chiocciola in Santa Margherita di Pula (Südsardinien) entspricht all unseren Suchkriterien, bis auf... den Preis. So schnell geben wir aber nicht auf. Mama nimmt all ihre Italienischkenntnisse zu Hilfe und drückt den Preis per Telefon und Mail mit Händen und Füßen ringend so gut sie kann. Die Vorfreude ist grenzenlos und kommt an diversen Treffen mit dem Clan zum Ausdruck. Dann ist es endlich soweit: Am 19. September treffen sich die Familien Jenni, Tanner, Stegemann und Abegglen auf dem Bärenplatz zwecks Fahren im Konvoi nach Genua. Zwar ist die Reise inklusive Grosseinkauf in einem Vorort von Cagliari etwas anstrengend, doch lohnt sie sich, wie wir bei unserer Ankunft in unserer Traumvilla unisono feststellen. Wir verbringen zwei herrliche Wochen mit Baden, Schwimmen, Tennis-, Fussball- und Pingpongspielen, Beachen, Schlemmen, Gütigeln, Lesen, Diskutieren und vieles mehr. Die Terrasse mit überwältigendem Blick aufs Meer, das Haus und die gesamte Anlage entschädigt uns für den etwas steinigen Privatstrand. So kommt es, dass die Spieler und Spielerinnen am Kindertisch jeden Abend die Nationalhymne trällern, bevor sie uns abklatschen, und dass nächtelang die Werwölfe herum geistern. Wer danach noch nicht genug hat, pokert eine Runde oder diskutiert übers (Geschäfts-)Leben bis in die frühen Morgenstunden.



Zu Haus und Hof wird während dieser Ferien bestens geschaut, ist doch Olivia Abegglen aus Frauenfeld vorübergehend bei uns eingezogen. Die Kinder und wir sind entzückt über die neue Untermieterin und wir lassen sie Mitte November nur ungern in ihre neue WG nach Freiburg ziehen. **Schöö gsy, Olivia!** Wir wünschen dir für dein Medizinstudium viel Erfolg und freuen uns immer über deinen Besuch!



Winter

Bis kurz vor Weihnachten kommt bei uns Alten wenig Weihnachtsstimmung auf. Bei den Kindern ist das zum Glück anders: Jana ist überglücklich, als sie Ende November das ultimative Vorweihnachtsgeschenk ihrer Kieferorthopädin bekommt. Endlich kann sie wieder herzlich lachen. Beide üben und proben eifrig für die bevorstehenden Weihnachtsfeiern, was in unserem Haus zu leichter bis heftiger Kakophonie führt, da das Liedgut ja nicht übereinstimmt. Jens verkündet stolz, dass er in der Kirche ein Solo singen darf, welches er zu jeder Gelegenheit zum Besten gibt. Daneben beschäftigen uns die Trainingseinheiten unseres Fussballers in Lyss, das bekanntlich mit ÖV ab Tschugg etwas schwierig zu erreichen ist, die samstäglichen Fussballmatches unseres Juniors, Janas Bandmonat und ihre Auftritte und gewisse politische Meinungsverschiedenheiten zwischen Frau Mama und Herrn Dad - gelinde ausgedrückt...

Schliesslich bringt die heilige Zeit dann doch noch etwas Freude und wir feiern gemütlich mit unseren Lieben.



Zu guter Letzt...

...wünschen wir euch auch dieses Jahr nur das Allerbeste fürs 2015 – viel Zuversicht, Erfolg und natürlich Gesundheit! Uns wird es bestimmt auch nicht langweilig werden, stehen doch im neuen Jahr für uns alle diverse berufliche resp. schulische Herausforderungen an. Wir freuen uns, wenn ihr an uns denkt, uns besucht, mailt, smst, what'sappt, chattet, telefoniert, Briefe schreibt, kritisiert und mit guten Tipps und Ratschlägen zur Seite steht. Also, macht's gut und hoffentlich bis bald!

Ach ja, und wenn ihr noch mehr Lust auf AW habt, verweisen wir immer auf: www.abegglen-walther.ch.

